ich keine gleichgerichtete Bewegung; die Silberfalter flogen langsam von Blume zu Blume oder saßen auf Blättern und klappten in der Sonne mit den Flügeln. Um 7 Uhr des folgenden Morgens, am 5. April, fand eine merkwürdige Wanderung statt, die vom Deck der „Noma“, drei Kilometer ab, gut zu sehen war. So weit mein Auge oder mein Glas nach allen Richtungen reichen konnte, sah man *Agraulis* ständig und schnell von Südost nach Nordwest ziehen. Obwohl sie durchaus gesondert flogen, zählte ich doch in kurzer Zeit dreihundertundsechzehn Falter und fing sechs an Deck. Als wir um 9 Uhr James verließen, ging die Wanderung noch so stark weiter wie nur je. Wenn die Flugrichtung so beibehalten wurde, führte sie die Schmetterlinge zu Albemarle in den Stillen Ozean hinaus, wo nur die winzigen Inseln Culpepper und Wenman weit im Nordwesten lagen. Inseln, auf denen diese Schmetterlinge nie beobachtet worden sind.

Von jetzt an führte unser Weg sachte bergab; unsern Füßen machte er nicht mehr zu schaffen als ein gepflügtes Feld schartiger Steine. Dem Dornendickicht aus dem Weg gehend, stießen wir auf eine dichte Wand von Spinngeweben. Hier waren dieselben zickzackrückigen Spinnen wie anderswo, aber von riesiger Größe und mit einem Gewebe, so dick und stark wie ein Gummiband. Mit Armen voller Geräte, aus allen Poren triefend, lahm und wund von der schrecklichen Kletterei, war es kein neues Vergnügen, nun Hunderte klebriger Spinngewebe über Augen, Ohren und Gesicht zu bekommen, während die Spinnen selbst überall von der Mütze bis zu den Knien herumkrabbelten. Manchmal hielt ich an, griff einen einzelnen großen Faden, hob ihn und warf ihn hinter meinen Kopf, ohne daß er darum riß. Ein paar riesige Heuschrecken von leuchtender Färbung flogen vor uns auf und verwickelten sich von Zeit zu Zeit, aber überall waren Mumien von großen Schwärmern, die sich in der vorangegangenen Nacht gefangen hatten. In der frühen Morgendämmerung ertönten von allen Seiten Lieder aus den Kehlen kleiner schwarzer Finken. Die Spottdrosseln, die uns anzuschauen kamen, waren meistens still; viele davon begleiteten ausgewachsene Junge.“

Beebe war in eine Höhle am Meerstrand vorgedrungen und erzählt: „Ich ließ mich von einer herausflutenden Welle mitspülen und kam mit dem Gesicht dicht vor einer brütenden Seeschwalbe hoch, die auf ihrem einzigen gefleckten Ei saß. Als ich zu den Wassersuchern zurückkam, sah ich zwei Falter langsam herumfliegen, und wir unterbrachen einen Augenblick die Arbeit; aber da uns ein Netz fehlte, war es uns unmöglich, sie zu fangen. Ein Irrtum über die Gattung ist vollständig ausgeschlossen, und daher ist *Danais plexippus* (oder *Danais archippus*, wie er in meiner Knabenzeit hieß) somit endgültig der Tierwelt der Galapagosinseln eingereiht. Auf verschiedenen Inseln hatte ich eine Wolfsmilch in Blüte gesehen; so dürfte dieser weit fliegende Schmetterling keine Schwierigkeit haben, sich Nahrung zu beschaffen.“

Beebe hebt hervor, daß sich die Schwalben auf den Galapagos viel mehr mit dem Fang von Tagfaltern (Zitronenfaltern) beschäftigen als anderswo.

Literarische Neuerscheinungen.

Entomologisches Jahrbuch. 36. Jahrgang. Kalender für alle Insektensammler für das Jahr 1927. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen von Prof. Dr. Oskar Krancher, Vorstand der „Abteilung für Bienenzucht“ an der Universität Leipzig. 1927. Verlag von Frankenstein & Wagner. (Preis M. 2.40).

Pünktlich in der Weihnachtswoche 1926 erschien das Krancher'sche Entomologische Jahrbuch für 1927 auf unserm Redaktionstische, und wir sind ehrlich erstaunt über die große Reichhaltigkeit und Gediegenheit, mit denen es sich in die Entomologenwelt auch dieses Jahr einführt. Etwa 20 wertvolle Beiträge bietet es der Sammlerwelt von Insekten, und wenn der Herausgeber im Vorworte meint: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“, so hat er diesen Zweck sicher vollkommen erreicht. Der Stab der Mitarbeiter besteht aus lauter hervorragenden Entomologen, die gebotenen Beiträge besitzen dauernden Wert für alle Entomologen und für die gesamte Insektenkunde. Als monatliche Anweisungen sind jedem Monate solche für die Schmetterlingssammler beigefügt, in bekannter Gründlichkeit nicht bloß die Schmetterlinge, sondern auch deren Jugendzustände umfassend. Die Titeltafel führt eine neue elektrische Beleuchtungslampe für Lupe, Binokular und Mikroskop vor. Daß die wichtigsten „astronomischen“ Notizen für 1927 nicht fehlen, ist selbstverständlich. Dazu kommen zahlreiche kleinere Notizen, Sinnsprüche und Gedichtchen, ebenso interessante „vermischte“ Beiträge, die die Reichhaltigkeit des 1927er Jahrbuchs ungemein steigern. Von neuerer Literatur werden 22 selbständige Werke und 11 Zeitschriften ausführlicher besprochen, 8 weitere Zeitschriften und Fachkataloge und 39 Separatas gebührend erwähnt.

Da der Herausgeber, Herr Prof. Dr. O. Krancher, im Jahre 1927 seinen 70. Geburtstag feiern wird, so fügte der Verlag und des Herausgebers „Freunde“ in sinniger Weise des Herausgebers Bild und eine Glückwunschtafel bei, Beweis genug dafür, wie hoch der Herausgeber und sein Entomologisches Jahrbuch in der entomologischen Welt geschätzt und geachtet werden.

Dem 172 Seiten fassenden 36. Jahrgang des kleinen „Krancher“ ist somit reichste Verbreitung in der gesamten entomologischen Sammlerwelt zu wünschen. Möchte sein Freundeskreis, den es redlich verdient, sich ständig erweitern und vervollkommnen.

Feinde der Land- und Forstwirtschaft. Ihre Biologie und Bekämpfung. Ein Atlas der bekanntesten Krankheiten und Schädlinge für Land- und Forstwirtschaft in Wort und Bild. Mit Unterstützung der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft und unter Mitwirkung erster Fachleute herausgegeben von Dr. Georg Stehli. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart, 1926. Franckh'sche Verlagshandlung, Heft 5 p. 129—160, 16 figg. Unter Mitwirkung von Dr. Sachtleben und Dr. Gasow. Behandelt Käfer, Mücken, Fliegen, Schmetterlinge, Hautflügler und Kaninchen.

FRIESE, H. Die Bienen, Wespen, Grab- und Goldwespen. Die Insekten Mitteleuropas insbesondere Deutschlands. Herausgegeben von Chr. Schröder. Bd. 1 Hymenopteren (Erster Teil). Stuttgart, 1926, Franckh'sche Verlagshandlung 8°, 192 pp., 8 Taf., 107 pp. geh. Mk. 8.—, geb. Mk. 10.—. Außer den Beschreibungen sind auch die Lebensweise, besonders die Nestbauten, berücksichtigt.

STEHLI, G. Ungeziefer in Haus und Hof. Stuttgart, 1926, Franckh'sche Verlagshandlung, 8°, 172 pp., 52 figg. geh. Mk. 2.80, geb. Mk 4.80. Schnecken, Würmer, Asseln, Spinnen, Tausendfüßler, Insekten, Kröten, Vögel und Säugetiere und der von ihnen verursachte Schaden. Ein Buch, aus der Praxis entstanden, das ein Berater sein dürfte bei Bekämpfung der verschiedensten Hausschädlinge.

Novitates Macrolepidopterologicae. Katalog der im „Seitz“ nicht enthaltenen und seitdem neu beschriebenen palaearktischen Macrolepidopteren. Herausgegeben von Otto Bang-Haas. Bd. 1. Bis zum Jahr 1920. Dresden-Blasewitz, 1926. O. Staudinger und A. Bang-Haas, 8°, 238 pp., Mk. 15.—.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Literarische Neuerscheinungen. 8